

## 12. FBC in Lille – eine europäische Angelegenheit

**So nah an Brüssel gab es noch kein Holzbauforum! Und noch nie war es so wichtig, das Bauen und Ausbauen mit nachwachsenden Materialien europaweit zu illustrieren, und zu verteidigen. Deshalb prägen europäische Vorträge und Projekte das Programm des 12. Forums FBC.**

Die 12. Ausgabe des Forum Bois Construction (FBC) findet **von Mittwoch, 12. bis Freitag, 14. April 2023 im Grand Palais in Lille** statt - am Knotenpunkt Nordeuropas (Benelux, UK, Deutschland). Das Forum mit nationaler und internationaler Ausstrahlung ist der wichtigste jährliche Treffpunkt für alle Fachleute aus den Bereichen Forstwirtschaft, Holzbau und nachhaltiges Bauen im französischsprachigen Raum. Es werden Simultanübersetzungen in mehreren Sprachen, darunter Deutsch, angeboten.

Drei Tage lang wird das Forum den 4.000 in Lille erwarteten Kongressteilnehmern (Architekten, Planern, Ingenieuren, Holzbauern, Zimmerern, Baurägern, private und öffentliche Bauherren und Investoren) 20 thematische Blöcke mit mehr als 160 Rednerinnen und Rednern bieten.

Der Holzbau ist aufgrund seiner hervorragenden technischen Eigenschaften und den Klimavorteilen auf Wachstumskurs und wird in Frankreich in den kommenden Jahren enorm an Marktanteilen gewinnen (derzeit erst bei 6-7%). Dies wird vom französischen Staat mit aktuellen Förderprogrammen unterstützt. Der Green Deal bietet dem Holzbau grosse Vorteile. Ziel des Forums ist es, die Akteure der Branche zusammenzubringen, um gemeinsam die Wege zur CO2-Neutralität bis 2030 /2050 zu definieren.



Schulgruppe "Les coteaux fleuris" in Heudébouville (27), Architekt HEMAA mit Hesters-Oyon, Fotokredit Sergio Grazia

## **Hin zur Klima-Neutralität**

Vor einem Jahr entwickelte die europäische Kommission den Gedanken, dass klimaneutrales Bauen für alle Neubauten schon ab 2030 unverzichtbar sei, wolle man das Ziel einer Klimaneutralität für alle Gebäude ab 2050 durchsetzen. Das passte zum damals schon festgelegten Motto „Klimaneutralität durch das Bauen mit nachwachsenden Baustoffen“ für das 11. Forum Bois Construction (FBC) im vergangenen April. Vor einigen Wochen einigten sich die europäischen Energieminister in der Tat über eine Klimaneutralität der europäischen Neubauten ab 2030, allerdings bezieht sich der Begriff eher auf den Energieverbrauch. Damit könnte die Klimaneutralität am Bau außer Acht gelassen werden – und man greift lediglich mit 10 Jahren Verspätung auf das europäische Klimaziel von 2020 zurück (Block A2 ‚Holzbau in Europa‘).

Bereits 2018 hat die UNO bekanntgegeben, dass der Baubereich weltweit über 40% der menschlichen Emissionen ausmacht. Besonders die Bauemissionen müssen gedrosselt werden, und das geht nur durch eine Hinwendung zum Bauen mit lokalen nachwachsenden Baustoffen wie Holz, Hanf, aber auch Stroh (Block ‚Bauen mit Stroh‘). Verfügt Europa lokal über genügend Baustoffe? Wie lange wachsen diese alternativen Baustoffe nach? Wie gestaltet sich die in Europa um sich greifende Tendenz, genügsamer zu Bauen (Block ‚Frugalität in Europa‘). Sollte man Schadholz und Restholz verwenden, Renovieren statt abreißen? Diese Frage bewegen aktuell den europäischen Baumarkt und prägen auch das 12. Holzbauforum FBC.

Trotz Fit for 55 hinkt Europa und Frankreich den klimatischen Zielsetzungen des Pariser Vertrags hinterher. Bauemissionen müssen ebenso berücksichtigt werden wie der Energieverbrauch der Benutzer. Außerdem soll vermieden werden, dass beim Fokus auf „saubere“ Neubauten der immense Renovierungsbedarf durch eine Verlagerung der Investitionen zu kurz kommt. Das Forum stellt deshalb so oft wie möglich Renovierungen vor. Auch bei Planern ist das Bauen im Bestand mittlerweile zur Kernaufgabe geworden. Retrofit schlägt Reißbrettarchitektur! Da die langfristige Speicherung von CO<sup>2</sup> durch Laubhölzer im statischen Bereich immer noch ungenügend ist, gilt es, lokales Laubholz auch gezielt im Ausbau einzusetzen (Block ‚Bauen oder Ausbauen‘). Nur so kann klimaneutrales Bauen erreicht werden.

## **Unser Engagement für eine nachhaltige Holzwirtschaft**

Der Begriff „graue Energie“ wird seit über 20 Jahren in der Schweiz verwendet. Frankreichs neue Regelung RE2020 berechnet seit einem Jahr die Bauemissionen mit, und dieser Trend breitet sich in Europa aus, obwohl die Rücksicht auf „graue Energie“ die gesamte Bauökonomie auf den Kopf stellt. Das versteht sich umso besser, wenn man bedenkt, dass die unabhängig errechneten gesamten Emissionen des 11. Forums im Epinal und Nancy (FBC April 2022) - 49 Tonnen CO<sub>2</sub> - nur einen Bruchteil der Bauemissionen eines einzigen deutschen Einfamilienhauses ausmachen. Die Teilnehmer des Forums „kompensieren“ die Emissionen seit 2021, indem sie jeweils 2000 Setzlinge für einen Gesamtwert von 10 000 Euro spenden. Die Setzlinge wurden bislang in zwei Parzellen im Osten Frankreichs gepflanzt, für die 12. Ausgabe des Forum FBC ist eine weitere Parzelle im Norden Frankreichs reserviert (Prolog 1B).

## **Forstwirtschaft und Holzbau müssen zusammenarbeiten!**

Im Jahr 2022 wuchs das Waldsterben in Europa auf ein ungeahntes Niveau. In Frankreich meldet der Staatswald ONF, dass aktuell 40% der Holzernten sich auf Schadholz beziehen, und rechnet mit einem baldigen Zuwachs auf 70%. Mehrere der größten nationalen Forstflächen Europas gelten aktuell nicht mehr als Carbonsenke, darunter Frankreich. Damit stellt sich die schwierige Frage der Nachhaltigkeit der europäischen Holzwirtschaft (Prolog ‚Forstwirtschaft‘).

Es gibt keine Alternative zum Bauen mit nachwachsenden Baustoffen. Kranke Bäume sollten geerntet und möglichst auf lange Sicht im Bau Verwendung finden. Das bedeutet, dass der europäische Bausektor im Laufe der nächsten 10 Jahre über sehr viel Holz verfügen wird, und es dort auch unbedingt einsetzen muss. Es geht auch darum, Bausysteme zu entwickeln, die wiederverwendbar sind (Block ‚Zirkuläres Bauen‘). Auch das Bauen mit wenig verarbeiteter Holz ist eine Option.

Wie bei jeder Ausgabe des FBC entsteht das Programm der 12. Ausgabe ausgehend von einem öffentlichen Ausschreiben. Etwa 300 aktuelle Bauprojekte wurden eingereicht. Daraus ergeben sich immer neue Themen, wie in diesem Jahr die besonders aktuellen ‚Zirkusgewölbe aus Holz‘ oder ‚Fußgängerbrücken aus Holz‘. Der ‚Wiederaufbau von Notre-Dame‘ und das ‚Olympische Dorf und die Sportstätten Olympische Spiele 2024‘ stellen im Programm Highlights dar. Und als Gastland fungiert in diesem Jahr die Amerikanische Spitze Europas: Französisch-Guyana, Vorreiter des Bauens mit lokalem Laubholz.

Das Forum in Lille erwartet 3000 europäische Fachleute und wird zudem bei den Auftaktveranstaltungen und am Freitagnachmittag für alle Bürgerinnen und Bürger der Nordmetropole zugänglich sein. Das ausgedehnte Ausstellungsareal bietet Raum für das französische Finale des Timber-Wettbewerbs der besten Zimmererlehrlinge Frankreichs.

Buchen Sie drei Tage in Lille! Es erwartet Sie eine reizvolle Metropole, Standortbesichtigungen und ein volles Dreitageprogramm mit zahlreichen Möglichkeiten, um Kontakte aufzubauen oder zu vertiefen. Der francophone Raum Frankreich-Wallonien-Luxemburg-Romanische Schweiz gehört neben dem DACH-Raum zum Lebendigsten Europas, wenn es um nachhaltiges Bauen mit nachwachsenden Baustoffen geht. Das, was zur Zeit im französischsprachigen Raum entsteht, ist für Europa inspirierend.

Weitere Infos: <https://www.forum-boisconstruction.com/>

---

## **KONTAKTE**

**Forum Bois Construction**  
**Nicole Valkyser Bergmann**  
Büro +33 1 42 00 17 80  
Handy +33 6 85 41 96 91  
nicole@nvbcom.fr

**Forum Holzbau (Deutschland)**  
**Ingrid Höhensteiger**  
+49 8052 956 479  
Ingrid.hoehensteiger@forum-holzbau.com